

Procházka, Tomáš

Ringvorlesungen Wissenschaftskolleg Österreich-Bibliothek

Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik. 2012, vol. 26, iss. 1-2, pp. [181]-185

ISBN 978-80-210-5998-6

ISSN 1803-7380 (print); ISSN 2336-4408 (online)

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/125998>

Access Date: 02. 12. 2024

Version: 20220831

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

TOMÁŠ PROCHÁZKA

RINGVORLESUNGEN WISSENSCHAFTSKOLLEG ÖSTERREICH-BIBLIOTHEK

Das Institut für Germanistik, Nordistik und Niederlandistik an der Philosophischen Fakultät der Masaryk-Universität und die Mährische Landesbibliothek Brunn (Abt. Auslandsbibliotheken – Österreich-Bibliothek) veranstalten in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Kulturforum Prag im Herbst 2012 bereits zum dritten Mal die Ringvorlesung Wissenschaftskolleg Österreich Bibliothek (III) für die universitäre wie außeruniversitäre. Die diesjährige Ringvorlesung ist zum einen dem 20. Bestandsjubiläum des Franz Werfel-Stipendienprogramms für Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen gewidmet, die sich mit der österreichischen Literatur beschäftigen, zum anderen dem 70. Geburtstag von Wendelin Schmidt-Dengler, dem 2008 verstorbenen Ordinarius an der Wiener Germanistik und Leiter des Österreichischen Literaturarchivs an der Österreichischen Nationalbibliothek, der das Stipendienprogramm mittrug und zahlreiche Stipendiaten und Stipendiatinnen in Ost und West, in Nord und Süd betreute.

Das Wissenschaftskolleg Österreich-Bibliothek entstand aus einer Initiative zur wissenschaftlichen Betreuung der Österreich-Bibliothek an der Masaryk-Universität mit dem Ziel, die Mährische Landesbibliothek mit der Masaryk-Universität zu verbinden und eine offene Plattform für verschiedene Kooperationsprojekte zu schaffen sowie eine Hilfe zur Internationalisierung von Forschung und Lehre an der Masaryk-Universität zu leisten.

Die Bibliotheken stellen eine Kommunikationsschnittstelle sowie einen Raum für einen intellektuellen Austausch zwischen der „hohen und strengen“ Wissenschaft und der breiten Öffentlichkeit dar. Akzentuiert werden einerseits die neuesten Forschungsergebnisse und die Interdisziplinarität, andererseits die Attraktivität der Themen und ihre Verständlichkeit. Die Ringvorlesung wird Studierenden der Masaryk-Universität als Wahlfach (mit ECTS-Kreditvergabe) angeboten.

Zur Förderung der intergenerationellen Kommunikation wurde die Ringvorlesung im Jahr 2011 auch Studierenden der Senioruniversität an der Masaryk-Universität (U3V MU) angeboten.

Die anvisierten Themen der Vorlesungen betreffen den Kulturraum Tschechien-Österreich mit dem Ziel, angestammte Beziehungen zwischen den beiden „Regionen“ neu zu fokussieren bzw. bisher kaum beachtete Segmente derselben zu thematisieren. Augenmerk wird hierbei in jedem Zyklus der Literatur sowie der Architektur, Musik, Politik und Geschichte geschenkt. Unter anderem werden ebenfalls diverse Jubiläen sowie aktuelle Buch- und sonstige Veröffentlichungen der Vortragenden berücksichtigt, die neue Forschungsergebnisse vermitteln.

Das Projekt Wissenschaftskolleg Österreich-Bibliothek wurde im Herbst 2010 anlässlich des 20. Gründungsjubiläums der Österreich-Bibliothek Brunn an der Mährischen Landesbibliothek Brunn aufgenommen. Initiator und Organisator des Wissenschaftskollegs ist Roman Kopřiva, der zugleich die einzelnen Vorlesungen moderierte.

Beim Festakt am 26. November 2010 wurde die Goldene Medaille der Masaryk-Universität an Frau Regierungsrat Christine Dollinger, Leiterin des Referats Österreich-Bibliotheken im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten der Republik Österreich, für ihre Verdienste um kulturelle und wissenschaftliche Kooperation mit der Masaryk-Universität und anderen Institutionen hierzulande übergeben.

Unserer Einladung folgen jedes Jahr Gäste aus dem Ausland. Bereits zweimal hatte das Brünner Publikum die Gelegenheit, Vorlesungen von Peter Demetz, Emeritus am Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft der Yale University (USA), zu hören. Im Herbst 2011 hielt im Rahmen des Wissenschaftskollegs die Historikerin Brigitte Hamann einen Vortrag zu Hitlers Jugend in Wien. Der Gedanke eines gemeinsamen österreichisch-böhmisch-mährisch-schlesischen Kulturraums tauchte bereits in einer der ersten Vorlesungen der Reihe auf, die von dem Brünner Kunsthistoriker Aleš Filip im Herbst 2010 gehalten wurde. Unter dem Titel „Wiener Secession in den Ländern der böhmischen Krone: eine (ungewollte) Verkünderin der modernen Kultur“ analysierte Aleš Filip die Wirkung der Wiener Secession auf die Gesellschaft in den Ländern der böhmischen Krone unter Einbeziehung anderer europäischer (vor allem englischer) Einflüsse und wies auf die von der Secession beeinflussten Werke berühmter Architekten, Maler und Bildhauer (u.a. Josef Hoffmann, Jan Kotěra oder Josef Václav Myslbek) hin.

Der Historiker Miroslav Jeřábek knüpfte an das Thema mit seiner Vorlesung „Das mitteleuropäische Café vor 1939. Prager, Brünner und Wiener Kaffeehäuser der Zwischenkriegszeit“ an und beschäftigte sich mit der Frage, was für einen Einfluss die funktionalistische Architektur der 1920-30er Jahre auf das Leben der Prager, Brünner und Wiener Gesellschaft ausgeübt hatte.

Ein literarisches Thema wurde von Roman Kopřiva besprochen. Als Germanist, der sich seit einiger Zeit mit dem Werk Hugo von Hofmannsthals beschäftigt, bot er einen interessanten Einblick in die Zeit, die der Schriftsteller Ende des 19. Jahrhunderts in Mähren als Einjährig-Freiwilliger verbracht hatte. Der Titel dieser Vorlesung („denn mir ist doch das Leben hier sehr sehr öd.“) ließ die existentielle Nausea des jungen Hofmannsthal anklingen. Der eigentliche Vortrag wechselte sich mit Leseproben aus dem Werk Hofmannsthals ab.

Weitere Vorlesungen mit einem literarischen Thema wurden von dem Germanobohemisten Marek Nekula von der Universität Regensburg (Bohemicum) und Vojen Drlík von der Gedenkstätte des Schrifttums in Mähren in Rajhrad/Raigern gehalten. Marek Nekulas zentrale Frage seiner Rede lautete: Wo und in welcher Form wird im Werk und in den Tagebüchern Franz Kafkas die Stadt Prag erwähnt? Vojen Drlík stellte schließlich in seinem Vortrag „Der Schriftsteller Robert Musil unbekannt - über das Rätsel eines Bildkunstwerkes“ (anlässlich des 130. Geburtstages des Schriftstellers) bisher unbekannte Aspekte von Musils Beziehung zu Brünn heraus.

Peter Demetz stellte sein Buch *Praha ohrožená 1939–1945* (Praga 2010, dt. *Mein Prag*, Wien, 2007, engl. Orig.-Tit. *Prague in Danger*) vor, das vor etlichen Monaten in tschechischer Übersetzung erschienen war. Das Wissenschaftskolleg Österreich-Bibliothek 2010 wurde auch um ein musikalisches Thema bereichert. Der Komponist und Musikpädagoge Miloš Štědroň referierte über die handschriftliche lateinisch-deutsche Liedersammlung eines Studenten aus dem Theresianischen Zeitalter mit dem Namen *Cantilenae diversae* (Brunae 1745) und zeigte dabei, wie der kulturelle Alltag in einer mehrsprachigen Umgebung erlebt wurde.

Alle Vorlesungen des Wissenschaftskollegs Österreich-Bibliothek wurden als Audiodateien aufgenommen und sind auf den Internetseiten der Mährischen Landesbibliothek im MP3-Format kostenlos herunterzuladen.

Als Höhepunkt der ersten Vorlesungsreihe darf der außerordentliche Universitätsvortrag von Jiří Gruša, Schriftsteller, Übersetzer, langjähriger Botschafter in Deutschland und Österreich, Direktor der Diplomatischen Akademie in Wien sowie Präsident des Internationalen P.E.N.-Clubs, vom 18. April 2011 gelten. In seinem umstrittenen Beitrag *Kouzla kapitulace* (Im Banne der Kapitulation) bezog sich Gruša auf seinen frisch erschienenen Buchessay „*Beneš jako Rakušan*“ (Beneš jako Rakušan, Brünn, 2011 Beneš als Österreicher, Klagenfurt 2012). Grušas Blick auf die kontroverse Figur des zweiten tschechoslowakischen Präsidenten Edvard Beneš rief auch diesmal eine lebhaftige Diskussion hervor. Vorangegangen war eine Beneš-Buchpräsentation im Tschechischen Zentrum Wien (mit Miguel Herz-Kestranek), anderntags folgte eine Präsentation im Österreichischen Kulturforum Prag (mit Petr Brod).

Das Wissenschaftskolleg Österreich-Bibliothek II (Herbst 2011) fand anlässlich des 50. Gründungsjubiläums der Österreichischen Gesellschaft für Literatur mit Sitz in Wien statt. Die Schirmherrschaft übernahm Marianne Gruber, Nachfolgerin des Gründers der Gesellschaft Wolfgang Kraus, der als Gründungsvater der Österreich-Bibliotheken im Ausland zählt. Die Gesellschaft galt insbesondere vor der Wende als intellektuelle Drehscheibe zwischen Ost und West. Als Partner traten auch die **Senioruniversität U3V** und das **Österreichische Kulturforum** in Prag auf.

Das Kolleg bestand aus insgesamt acht Vorlesungen. Fünf Referenten beteiligten sich bereits an dem Zyklus im Jahr 2010, drei neue Vortragende kamen hinzu. Die Idee eines gemeinsamen österreichisch-mährischen bzw. böhmischen Kulturraums blieb genauso wie der Gedanke eines möglichst komplexen Bildes durch die Verbindung von verschiedenen geisteswissenschaftlichen Disziplinen bestehen.

Im Bereich der Kunstgeschichte bot Aleš Filip einen Einblick in die Problematik des sogenannten Wiener Ästhetizismus. Anlass für seinen Vortrag waren zwei Hans-Makart-Ausstellungen in Wien. Die Geschichte und Politik wurden zum einen in der Vorlesung „Die Friedensbewegung zwischen Wien und Brünn 1900–1924“ (anlässlich des 100. Jahrestages der Friedensnobelpreisverleihung an A.H. Fried /1911/) von Miroslav Jeřábek thematisiert, zum anderen im Beitrag von Jaroslav Šebek vom Institut für Geschichte der Tschechischen Akademie der Wissenschaften angesprochen. Dieser analysierte die Situation in Österreich der 1930er Jahre und befasste sich in seinem Vortrag mit der Frage, wie sich der österreichische Katholizismus in der Zwischenkriegszeit entwickelt und welche Rolle er bei der Etablierung eines autoritativen Ständestaats gespielt hatte.

Zu dem Thema, wie sich in Europa der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts autoritative Regime etabliert hatten, trug die namhafte Historikerin Brigitte Hamann mit ihrem Vortrag „Zu Hitlers Wien“ (anlässlich der Neuauflage der tschechischen Übersetzung ihres Buches *Hitlers Wien: Lehrjahre eines Diktators/ Hitlerova Vídeň: Diktátorova učednická léta*, Praha, 2011) bei. Brigitte Hamann, die u. a. die mit dem Thema zusammenhängenden Bücher *Hitlers Edeljude. Das Leben des Armenarztes Eduard Bloch* (München 2008) und *Winfred Wagner: oder Hitlers Bayreuth* verfasst hatte, hielt eine Rede über die Kindheit und Jugend Adolf Hitlers in Österreich und führte viele interessante und überraschende entwicklungspsychologische, soziologische, politische und sozialpolitische Informationen über das soziale Umfeld an, in dem Hitler aufge-

wachsen war. Allein die Themen ihres Hitler-Buches korrespondierten vielfach mit den Vorträgen von Jeřábek und Filip.

Auch musikalische Themen waren im Rahmen der zweiten Vorlesungsreihe vertreten. Miloš Štědroň dachte über die häufig diskutierte Thematik der modernen Opernregie nach und demonstrierte seine Theorien anhand zeitgenössischer Aufführungen von Mozarts *Don Giovanni*. (anlässlich einer bevorstehenden Neuinszenierung an der Metropolitan Opera in New York, die auch nach Brunn übertragen wurde) Der Musikpädagoge am Brüner Konservatorium, Solobratschenspieler an der Philharmonie Brunn und Musikverleger Karel Plocek stellte dem Publikum die zwei beinahe vergessenen Komponisten des Klassizismus Pavel und Antonín Vranický vor, die eng mit der damals weltberühmten Wiener Musikszene verbunden waren, und an deren Entdeckung er großen Anteil hat.

Neben dem literarischen Exkurs ins Leben und Werk Hugo von Hofmannsthal, den sich Roman Kopriva für die neue Vorlesungsreihe vorbereitete, wurde den Hörern ein Vortrag zu einem Thema aus der vergleichenden Wissenschaft geboten. Wie auch im Jahr 2010 nahm Peter Demetz die Einladung nach Brunn an und hielt eine inspirierende Vorlesung zur literarischen Beziehung zwischen den Lyrikern Rainer Maria Rilke und Jiří Orten. In seinem Beitrag „Wo ist ein Platz für mich?“ deutete er einerseits auf die Momente im Werk Ortens hin, die Rilkes Einfluss spüren lassen, andererseits aber auch auf die unterschiedliche Lebenseinstellung der beiden Autoren. Als Abschluss der Vorlesung las Peter Demetz seine eigenen Übertragungen von Ortens Elegien in die deutsche Sprache, an denen er innerhalb eines Zeitraums von etwa 60 Jahren arbeitete und die 2010 in Buchform (Argo Wien) erschienen.

An das Wissenschaftskolleg Österreich-Bibliothek wurde der Schreibkurs zum Wissenschaftskolleg gekoppelt. Dieses Wahlfach besuchen jene Studenten, die sich an der Organisation und Bewerbung der Vorlesungen beteiligen und mit der Verbreitung der WIKO-Idee neue Erfahrungen sammeln möchten. Eine der wichtigsten Aufgaben der Schreibkursgruppe besteht darin, eine mediale Präsenz des Projekts sicherzustellen. Nach jeder Vorlesung wird ein Zeitungsartikel verfasst, der die Öffentlichkeit über die durchgeführte Veranstaltung informiert. Der Text wird verschiedenen lokalen wie überregionalen Medien in Tschechisch bzw. Deutsch (Landeszeitung Prag) angeboten. Die Schreibkursgruppe hat eine eigene Internetseite gestaltet (<http://wiko.phil.muni.cz>). Hier werden sämtliche Texte und Fotografien von den einzelnen Vorlesungen bereitgestellt.

